

seinen Ehrendienst bei den bewaffneten Streitkräften geleistet. Gleich nach Aufnahme seiner Tätigkeit in unserem Werk begann er aktiv in der FDJ mitzuarbeiten und wurde bald in die Leitung der FDJ-Grundeinheit gewählt. Durch sein ruhiges und sachliches, konsequentes Auftreten erwarb er sich bereits innerhalb kurzer Zeit großes Ansehen bei den übrigen Jugendlichen der Werkstatt.

Die Parteigruppe „Gesenkhammer“ in der Großen Schmiede orientierte sich auf die Gewinnung des Kollegen Adolf Kagelmann, der als Brigadier der Jugendbrigade „IV. Parteitag“ maßgeblichen Anteil hat, daß diese Brigade den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufnahm. Vor einigen Tagen konnten die Freunde melden, daß sie als erste in unserem Werk ihre Staatsplanaufgabe 1959 wertmäßig erfüllt haben. Hier waren es besonders der Abteilungsleiter, Genosse Wilfried Dölle, und das Mitglied der Betriebsparteileitung, Genosse Paul Tauer, die sich viel mit dem Jugendfreund Kagelmann beschäftigten und damit gleichzeitig die gesamte Brigade erzogen. Genosse Kagelmann verpflichtete sich bei der Aufnahme als Kandidat in unsere Partei, Dienst in den Reihen der bewaffneten Streitkräfte zu tun. Heute ist er Angehöriger der Nationalen Volksarmee.

Die Genossen der Motorendreherei unseres Werkes, die in diesem Jahr bis jetzt 11 Kandidaten gewinnen konnten, wenden noch eine andere Methode an. Die Parteigruppen dieser APO beraten ebenfalls, welche Kollegen für die Partei gewonnen werden sollen. Zu besonderen Zusammenkünften der Parteigruppen, in denen wichtige politische und ökonomische Fragen besprochen werden, werden diese parteilosen Kollegen mit eingeladen. Sie bekommen dadurch einen guten Einblick in die Parteiarbeit und sind stolz auf das Vertrauen, das ihnen als Parteilosen geschenkt wird.

Die Betriebsparteileitung stellte im Frühjahr vorigen Jahres der neugebildeten APO 32, Montageabteilung, die Aufgabe, auf allen Außenbaustellen den Einfluß der Partei zu verstärken. Die Leitung der APO schätzte die Zusam-

setzung der einzelnen Baustellen ein und legte gemeinsam mit den dort tätigen Genossen fest, wer von den parteilosen Kollegen für die Partei gewonnen werden soll. Zum Beispiel auf der Baustelle VEB Leunawerke „Walter Ulbricht“ arbeiteten im vorigen Jahr 25 Kollegen, von denen nur zwei Genossen waren. Diese erhielten durch die Parteileitung nach vorheriger gemeinsamer Diskussion den Parteiauftrag, drei bestimmte Kollegen für die Partei zu gewinnen. Es handelte sich bei diesen drei Kollegen um jüngere Menschen im Alter von 25 bis 30 Jahren, die auf Grund ihres guten fachlichen Könnens Ansehen bei den übrigen Kollegen der Baustelle besitzen. Nachdem die zwei Genossen auf der Baustelle individuelle Gespräche mit den drei Kollegen geführt hatten, lud die Leitung der APO diese Kollegen ebenfalls zu einer Aussprache ein. Das Ergebnis war, daß Anfang dieses Jahres alle drei Kollegen um Aufnahme in die Partei baten. Den jetzt vorhandenen fünf Genossen wurde die Aufgabe gestellt, das Kollektiv der Baustelle zu festigen. Die ersten Ergebnisse

*„Unser Bild zeigt die jungen Kandidaten aus der Motorendreherei, Arno Tietz, Dreher (links), und Hans Schumacher, Schlosser, beim Ausmessen eines Kurbelwellenzapfens.“*

